

V0089/24

**„Circus KRONE – Weihnachtzirkus,“**  
**(Referent: Herr Engert)**

**Antrag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Circus Krone bzgl. der Durchführung eines Weihnachtzirkus in Ingolstadt konkrete Verhandlungen aufzunehmen.

Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit	06.03.2024	Entscheidung
---	------------	--------------

**Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit vom 06.03.2024**

Herr Engert weist darauf hin, dass man schon länger mit dem Zirkus Krone Gespräche führe. Dieser wolle in Ingolstadt einen regelmäßig, jährlichen Weihnachtzirkus durchführen. Das Ganze sei soweit fortgeschritten, dass man in die Vertragsverhandlungen einsteigen könne. Bevor dies aber konkret werde, solle das Votum des Ausschusses abgefragt werden. Bei einem positiven Votum könne in die Detailverhandlungen eingestiegen werden. Für den Zirkus würde dies erhebliche Investitionen bedeuten. Insofern sei es wichtig, frühzeitig darüber nachzudenken, ob dies gewünscht sei. Für Herrn Engert wäre dies eine große Bereicherung für die Stadt.

Nach den Worten von Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll werde dies in verschiedenen Städten schon erfolgreich praktiziert.

Stadtrat Schidlmeier merkt an, dass seine Fraktion diesen Winterzirkus begrüße. Dies sei ein besonderes Highlight in der Weihnachtszeit. Insofern sei dieser Magnet für die Bevölkerung sehr erfreulich. Auch für die Geschäfte der Innenstadt habe dies eine positive Entwicklung. Es werde auch zur Kenntnis genommen, dass ein Drittel des Parkplatzes dafür benötigt werde. Insofern schlägt Stadtrat Schidlmeier vor zu eruieren, ob man mit der Eintrittskarte ein ÖPNV-Ticketkombi anbieten könne. Ansonsten sichert er für seine Fraktion Zustimmung zu.

Stadtrat Ettinger gefalle diese Idee auch sehr gut. Vor allem für die Familien, die an Weihnachten zusammenkommen und nicht Skifahren. Vor allem in der Zeit zwischen den Jahren sei dies eine schöne Sache. Er regt an, die Umgebung weihnachtlich zu dekorieren oder in den Weihnachtsrundweg, bzw. in das Weihnachtskonzept der Stadt mit einzubinden. Besonders positiv sei, dass der Zirkus wildtierfrei ist.

Stadträtin Fuchs fragt nach, warum der Zirkus Krone für Ingolstadt viel investieren müsse, wenn dieser doch auch an anderen Standorten Zirkusse habe.

Herr Engert informiert, dass der Zirkus in München einen festen Kronebau habe und in Würzburg ebenfalls in einem Zelt einen Weihnachtszirkus anbiete. Für Würzburg habe dieser ein Zelt anschaffen müssen. Dies sei beheizbar und müsse bestimmte Kriterien erfüllen. Auch extra Akrobaten werden für Würzburg unter Vertrag genommen, da das bisherige Programm in München parallel dazu laufe. Wenn nun ein drittes Programm in Ingolstadt erfolgt, werden auch Akrobaten und ein Zelt benötigt. Insofern seien die Investitionen ziemlich erheblich. An Stadtrat Schidlmeier gewandt sei ein Kombiticket ein guter Hinweis. Auch sichert Herr Engert zu, dass die Verbindung zur weihnachtlichen Stadt so gut wie möglich umgesetzt werde.

Für Stadträtin Fuchs sei es wichtig, dass nicht im Zirkuszelt, bzw. in der Manege Speisen angeboten werde.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll habe sich das Zelt in Würzburg angesehen und merkt an, dass man sich im Foyer etwas Süßes kaufen und verzehren könne.

Es handelt sich um einen klassischen Zirkusbetrieb, so Herr Engert. Die Zirkusaufführung sei im Zelt und im Vorbereich, dem Foyer, könne man sich was zu Trinken und zu Essen kaufen. Dies beziehe sich aber auf die Pausen. Die Zirkusvorführung sei im Zirkuszelt in der Manege.

Herr Garita fragt nach, ob für Ingolstadt irgendwelche Kosten entstehen. Weiter verweist er auf die fehlenden Einnahmen der Parkplätze.

Nach bisherigem Stand entstehen für die Stadt keine Kosten, so Herr Engert. Der Zirkus müsse eine Miete für die Nutzung des Platzes bezahlen.

Stadtrat Dr. Spaeth verweist auf seinen Besuch im Weihnachtszirkus in Regensburg, der ausverkauft gewesen sei und Zusatzvorstellungen geplant haben. Insofern begrüße er diese Bereicherung für Ingolstadt. Gerade zwischen Weihnachten und Silvester gebe es wenige Angebote für Familien.

Stadtrat Stachel verweist auf die Beschlussvorlage und merkt an, dass Gastronomie angeboten werde. Er lege schon Wert darauf, dass sich dies auf einen Pausen-Getränkeverkauf mit kleinen Snacks beziehe. Es solle keine Konkurrenzsituation zu den angesiedelten Gastronomen entstehen. Weiter verweist er auf den benötigten Platz mit 15.000 Quadratmetern. Für Stadtrat Stachel sei es eine Selbstverständlichkeit, den Zirkus so zu platzieren, dass dieser den Parkplatz nur geringstmöglich belaste. Er bittet dies zu beachten.

Das Interesse sei ja, dass so wenige Parkplätze wie möglich wegfallen, so Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll.

Es werde sicherlich versucht, möglichst wenige Parkplätze wegfallen zu lassen, denn auch der Zirkus benötige die Parkplätze, so Herr Engert. Es gebe aber eine ausgewiesene Zirkusfläche, welche auch von der Infrastruktur und von den Anschlüssen extra für Zirkusse hergerichtet worden sei. Der Zirkus werde in der nordwestlichsten Ecke des Platzes

untergebracht, da dort die Voraussetzungen für den Zirkus gegeben seien. Es stehe außer Frage, dass so wenige Parkplätze wie möglich wegfallen. Was die Gastronomie betreffe teilt Herr Engert mit, dass im Zirkuszelt eine normale Zirkusaufführung ohne begleitendes Essen durchgeführt werde. Dass im Vorzelt in den Pausen etwas angeboten werde und nach der Vorstellung ein Glas Wein getrunken werde, sei ein normales Geschäft. Über die Konkurrenzsituation nachzudenken, sei eine schwierige Diskussion. Herr Engert betont, dass es sich um ein attraktives, zusätzliches Angebot handelt, wovon die Stadt profitiere. Nach seinen Worten gebe es nie nur Profiteure im Leben, aber er glaube schon, dass dies eine echte Bereicherung für Ingolstadt sei.

Für Stadtrat Mißbeck sei fraglich, ob das Zirkuszelt auf Ingolstadt zugeschnitten werde und welche sachlichen Themen, außer Emotionen, gegen dieses Thema sprechen.

Stadtrat Bannert schließt sich den positiven Wortmeldungen seiner Stadtratskollegen an und sichert seine Zustimmung zu.

Stadträtin Kürten sichert ihre Zustimmung zu. Sie regt aber zugleich an, dass der soziale Aspekt mit beachtet werde. Dabei verweist sie zum Beispiel auf ein Kartenkontingent für soziale Zwecke und eine Verlosung. Auch über die Preisgestaltung für Familien solle nachgedacht werden.

Herr Klein teilt mit, dass bereits Zirkus Krone explizit einen Vorschlag hierzu eingebracht habe. Dabei verweist der Zirkus auf sein soziales Engagement und auf Sondervorstellungen, welche explizit für soziale Einrichtungen angeboten werden. Zirkus Krone habe auch zugesichert, auf die Vorschläge der Stadt einzugehen. Herr Klein sichert zu, konkrete Vorschläge des Stadtrates hier mit einzubringen. Weiter weist er nochmals darauf hin, dass die Manege und die Gastronomie räumlich in dem Zirkuszelt getrennt seien.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag genehmigt.